

Text zum Ausstellungsprojekt "natural ./ digital" im TechnologiePark

Vom 21.07 – 30.09.2003

Vernissage 21.07.2003 um 19.30h

Das Ausstellungsprojekt betreibt zentral den Diskurs von natürlicher und digitaler Schilderung einer universellen Wirklichkeit. Die Kunst kann diese beiden Aspekte der Wahrnehmung und Deutung vermittelnd erfassen, manipulieren und miteinander verbinden.

Dem Projekt liegt die eher zufällige Begegnung des Bensberger Künstlers und Forschers Karsten K. Panzer PerZan mit der Kölner Malerin Marina Brunori zugrunde. Panzer arbeitet seit nunmehr 15 Jahren an einem Metasystem zwischen Ost und West, zwischen Kunst und Naturwissenschaft. Über diese "Metasprache" und mit seinem analogischen, binären Farbsystems 64 "übersetzt" er die 64 Nukleinsäuren der biologischen DNA in ästhetische, aber verbindlich generierte Bildwerke. In der Folgezeit arbeitete Panzer mit einer Vielzahl renommierter Forscher und Institute an den Schnittstellen biologischer und ästhetischer Befunde auf der Basis biologischer DNA-Sequenzen.

Anlässlich eines Atelierbesuches im Jahre 2002 bei Marina Brunori erkannte PerZan in deren farbstreifigen Ölbildern die nahezu vollständige Verwendung der Palette seines Farbraumes 64 . So konnten Brunoris Farbsequenzen nahezu 1:1 in genetische DNA Informationen übertragen werden und mit den verschiedenen Erkenntnisverfahren der Metasprache und seinen biologischen Parametern systemisch "untersucht" werden.

Es drängte sich intuitiv eine wagemutige Hypothese auf: sollten Brunoris ästhetisch gezeugte Bilder etwa die biologische Qualität der DNA widerspiegeln und könnte sie ihre Kunst sogar unmittelbar aus dem, ihrem, Genom abgelesen haben? Und tatsächlich: fast alle ihre Sequenzen waren mit hoher Treffgenauigkeit in den Gen-Datenbanken des Human-Genom Projektes wieder zu finden, ob nun als DNA oder RNA. Die ausgestellten Bildwerke bezeugen in der dialogischen Gegenüberstellung ihrer Herkunft und Herstellung diese Zusammenhänge und Wechselwirkungen.

Brennende Frage jetzt: liest, formuliert oder reflektiert der Künstler in einer Art "genetischem Geistesblitz" die (eigene) biologische Substanz ? Ist der Zusammenhang von Biologie, Ästhetik und Bewußtsein noch viel enger als derzeit schon vermutet und je erwartet ? Auf jeden Fall aber bewährt sich wohl PerZans Metasystem als geeignetes Transfer- und Syntheseverfahren von Intuition und Analyse, von "Bauch und Kopf", von "natural und digital".....

Die inhaltlichen und medialen Konzepte des Kölner Musikers, Medienkünstlers und Kunstpreisträgers des Märkischen Kreises, Rochus Aust, arbeiten dem Projekt aus ihrer Perspektive synthetisierend zu. Anstelle des Bildhauers A.J. Finke wird sich der bekannte Kölner Plastiker und Kunstpreisträger Odo Rumpf mit neuen Stahl-/Rost-Skulpturen in das Konzept einbringen. Odo Rumpf ist über seine archaischen, oft "natural" begründeten Objekte, die teils sogar mit "digitalen" Konzepten ausgestattet sind, eng mit dem Thema verbunden.

Infos & Kontakt

Web: www.chezmuziek.de

E-mail: rochus@chezmuziek.de

Web: www.odorrumpf.de

E-mail: or@odorrumpf.de

E-mail: marina.brunori@t-online.de